# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften Die egeipaltene Jeile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei won

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprem-Aufchius fir. 40. Pollichembente Frankfurt a. III. ftr. 7030.

21. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Sejchäftsitelle : Priedrichitrate fir. 13. Redattionsichluß: 10 Ubr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen pierteljahrlich 1,80 2111.

Don derfelben grei ins Baus ge liefert 2,22 211t.

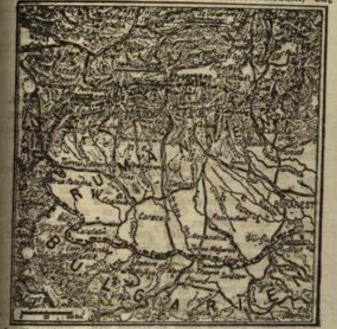
Mr 282.

Braubach a. Rhein, Donnerstag, den 30. November 1916.

26. Dahrgang.

Mackensens Donau-Abergang. (Bon unferem militarifden Mitarbeiter.)

Berlin, 27. November. Bie ber beutiche Beeresbericht am 26. Rovember mit teilen konnte, haben die Truppen Madensens, die für die weiteren Operationen in West-Rumanien bestimmt sind, den Userwechsel an der Donau planmäßig durch planmäßig burch Alexandria. Ar geführt und stehen bereits in Alexandria. Ar welchen Stellen der Abergang ausgeführt worder ist, wurde bisher nicht genau gesagt, doch sind verschiedem Anhaltspunkte dafür gegeben. So wurde erwähnt, das



Racovica rumanische Bivilbevölferung fich auch bei bem denausbergang am Kanupf beteiligt hat. Dier war bei dem Genausbergang am Kanupf beteiligt hat. Dier war bo eine der Abergangsstellen. Racovica liegt unweit der Kündung des Alt in die Donau, gegenüber der Stelle, we ie Bahn von Sosia die Donau erreicht. Im amtlichen wigarischen Bericht vom 24. November wird setgestellt, das donausieln dei Gigen, Orehovo, Lom Palanka und Bidin besetzt wurden. Hierin darf man wohl die Borgestellungen zum Obersons zur diesen Stellen seben. bereitungen zum Abergang an diesen Stellen sehen. Lom Balanka liegt stromadwärts von Widin am Einstuß des Lom in die Donau. Gigen ist der Endpunkt der durch das Alk-Tal über Caracal sührenden Bahnlinie, die weiter nördlich schon von den Truppen der Armten Borden auf dem Marich nach Often überschritten Vorden ist. Drehovo liegt gegenüber der Jiu-Mündung und von dem Widin gegenüberliegenden Calasatu sührt eine Seitenbahn zur Hauptlinie Turmu-Severin—Craiova—Bukarest. Bei Orehovo feilt die graße Insel Oftrawa Bufarest. Bei Orehovo teilt die große Insel Ostrowa Bersina den Strom. Gegenüber enden dei Turm Ma-urela und Simnipa von dem Knotenpunkt Bosi de Lede kommende Stichhahnen. Die Donauinsel Bersina be schon als besett vor mehreren Wochen im bem oftitich von Orehovo gelegenen befeftigten Blas Sviftom

Der Ubergang erfolgte also auf einer stemlich breiten Front und im Besit ber burch ihn in ihre Hahb gefallenen Bahnlinien und Berbindungen fonnten sich die ver-Front und im Besit der durch ihn in ihre Hand gefallenen Bahnlinien und Berbindungen kommten sich die verdündeten Deutschen, Osterreicher und Bulgaren dereits als
Gerren der fleinen Walachei betrachten. Daß in den westlichen
Grenzgediesen noch versprengte rumänische Bataillone
einen Berzweissungskanupf sühren, kommt für die allgemeine
Lage überdaupt nicht in Betracht. Bon Svistom (Sistom,
Sistomo) aus drangen die auf das jenseitige User übergegangenen Truppen unansbaltsam dis nach Alexandria,
40 Kilometer nördlich, vor. Bon dier dis zur Hauptsadt
Bukarest sind nur noch 65 Kilometer. Jest wirken die
Kräfte Mackeniens mit denen Falkendanns und den Kokonnen, die über den Roten-Turm Paß vorstießen
konzentrisch zermitchend auf die Krässe des Gegners
in einem slachen nach Osten dun östenen Bogen
Die Rumänen suchen sich dem zunehmenden Druck durck
eiligen Rückung zu entziehen. Kumänische Keiteret sucht
den vordringenden Sieger am anderen Donanusser aufzuhalten, wurde aber von den bentschen Geschwadern unter Generalleutnamt Grasen von den dentschen Geschwadern unter Generalleutnamt Grasen von Schmestow über den Haufen
Generalleutnamt Grasen von Fresse schließen kun, hoss magrissen der feindlichen Presse schließen kann, hoss man in Bukarest auf russischen Kriegsichauplab dernschen wurde und General Merzejew, dem man die rumänischen Kiederlagen in die Schuhe schiebt, aus dem Hauptguartier des Varen plöglich deursaubt wurde, große Bedeutung det Bassen wir unseren Veinden Kriegsichauplab dernsche Bassen plöglich deursaubt wurde, große Bedeutung det Bassen wir unseren Veinden Kriegsichauplab kernsen unr am die Tatsache: unsere und unsere verdündeten Trupper kehen in Alexandria!

Mars regiert die Stunde.

Bon Graf v. Boladomsty-Bebner, Staatslefretar a. 2 Bon Graf v. Poladowsky. Behner, Staatssekreide a. T Als der Krieg ausbrach, sunächst gegen swei groß europäische Dilitärmächte und gegen die größte Seemach der Belt, waren wohl nur wenige in der Lage, sich ein Bild davon au machen, welches Raß an Menschenkraft welche Geldmittel, welche Rasse an Stoff notwendig sein würden, um unsere Kriegsmaschine in Gang au erhalten welche Bandlungen das ganze deutsche Birtschaftsleber durchzumachen bätte infolge der Absperrung von der west lichen Sälfte der Erdäugel, und wie tief alle diese unwer meiblichen Anstrengungen und Auswendungen in den Rechtskreis und die privaten Verhältnisse jedes einzelnen eingreisen müßten.

Rechtstreis und die privaten Berhältnisse jedes einzelnen eingreisen müßten.
Erst allmählich ist die Erkenninis von der entscheidenden Bedeutung dieses Krieges für das Dasein unseres ganzen Bolkes und für das Leben eines jeden Deutschen tieser in das Bewußtsein der Massen gedrungen. Die Ansorderungen, die der Staat in unabwendbarer Notwendigkeit an jeden einzelnen Staatsbürger stellen muß, haben schließlich auch die Leichtberzigsten von dem ditteren Ernst der Lage überzeugen müssen. Je mehr dieser Riesenkampf zur Entscheidung drängt, desto gewaltiger sind naturgemäß die Anstrengungen, die zu sordern sind. und desse waltiger sind naturgemäß die Anstrengungen, die zu sordern sind. und desse machien die Overe. die ieder

einzelne gu bringen bat. Sum Frieben tommen wir nicht burch die Berficherung, bag unfere Feinde eigentlich icon

benegt seien.

Es sind auch su viele unter ihnen, die allen Anlaß haben, den Frieden für sich zu fürchten. Die Bestie brüllt nicht mehr, sie snurrt nur noch; sie hat aber noch die Branke auf ihrem Opser, und deshalb müssen alle Mittel in Bewegung geseht werden, um sie zu erschlagen. So schried fürzlich die einflußreiche "Times". Den Frieden, wie wir ihn ehrenhasterweise nur annehmen können, ohne unsere Beragugenheit zu perseugen und unsere Rufunst unsere Bergangenheit du verleugnen und unsere Zukunft zu opfern, erreichen wir nur, wenn wir den Gegner militärisch und wirtschaftlich hierzu zwingen. Das mögen sich alle klar machen, die, durch den Krieg in der behaglichen Gewohnheit ihres Daseins gestört, ungeduldig nach dem Zeiger der Zeit bliden.

Sie mögen sich vorstellen, was geschehen wurde, wenn es uns nicht gelänge, ben Sieg zu erringen, welche Folgen bieraus für jeden einzelnen erwachsen mußten. Sie mögen bierans für jeden einzelnen erwachsen müßten. Sie mögen nicht daran sweiseln, daß ein besiegtes Deutschland Gut und Blut jedes einzelnen gesährden, daß Brüfungen über unser Baterland sommen würden, wie sie an Elend und Greuck nur die trüditen Blätter unserer Geschichte aufweisen. Die Starken und die Schwachen, die Hosstungsreichen und die Besorgten, die Wohlhabenden und die Urmen, sie sahren alle in einem Boot und müssen deshalb alle ihre letzte Kraft anstrengen, um sich durch den fürchterslichen Strudel bindurchsuardeiten, wenn sie nicht untergehen wollen. Es gibt feinen anderen Weg dum Frieden und zur Erbaltung des Baterlandes!

Je länger der Kanups dauert, je erbitterter um die

und zur Erbaltung des Baterlandes!

Je länger der Kampf dauert, je erbitterter um die Entickeidung gefämpst wird, je mehr mussen Leben und Rechtsfreis des einzelnen zurücktreten hinter der großen unsterdlichen Bersonlichseit des ganzen Bolfes. Alle Begriffe und Berhältnisse des Friedens wiegen sederseicht gegenüber dieser einen unteilbaren, unvermeidlichen Aufgabe des Krieges. Die Bersonlichseit des einzelnen verliert in dem Mase an eigenem Recht und an eigener Bedeutung, in welchem die Gesamtheit des Bolfes zu immer höheren Leistungen ausgerusen werden muß. Krieg ist ein harter Lehrmeister. Er prüst den Menschen auf Hers und Nieren. Er bringt große, opserfreudige, selbstlose Menschen ans Tageslicht, und rust die Schwachen auf, ihr ewiges eigenes Ich zu vergessen und sich dienstidar zu machen der großen Not der Beit.

Eine mehr als zweitausendsährige Geschichte, die

großen Not der Zeit.

Eine mehr als sweitausendjährige Geschichte, die Arbeit von urgezählten Geschlechtern, alle Werte unseres Wirtschaftslebens und unseres Eigentums, die freie, unserem Stammeswesen entsprechende, würdige Entwicklung unseres Volkes, der ungeschmälerte Bestand unseres Baterlandes, kurz alles, was dem Menschen wert ist und ihm das Leben begehrenswert macht, sieht auf dem Spiell Wer wäre da lau genug, um einen Augenblick zu sogern in der Erfällung dessen, was das Land von ihm erwartet, das seine Borsabren ihm schusen, in dem er gedoren wurde und das er unversehrt, start und glicklich seinen Kindern hinterlassen will? Wars regiert die Stunde!

# Der Wein.

Roman ben Bolfgang Rirdbad.

Radbrud perboten.

Ich: ich warbe Ste ja beleidigen, wenn ich es nicht behielte and es ist ja so ein schones Tuch!

. Md, bas freut mich aber außererbentild, daß Sie von "Ach, das freut mich aber außererbentilch, daß Sie von ir riwas nehmen!" erwiderte Henneberg, indem er die darattenen Jand faßte und leise festhiest und in der seinen auch sieße. "Und ich will Ihnen auch gleich sogen, Fräulein, da ich darauf ausgehe, Ihnen, wenn Sie es später einmalsten werden, einen Heiratsantrag zu machen, denn ich sonne mir ja nichts Schöneres benten, als wenn Sie zu mit in meine Böticheret herunterzögen und als Frau Meisterin werden Siechen walteten. Enischuldigen Sie meine krobheit, daß ich mir so etwas herausnehme, aber es ist und damit Sie gleich wissen, woran Sie sind."
Martha war leise zusammengeschreckt, als sie das Bort beitzu vernahm. Sie sühlte wohl, daß sie dem Kunne gut

beirat vernahm. Sie fühlte wohl, daß fie bem Minne gut und mit ihm gludlich werben mußte; aber merflarliche bunergrunbliche Gefühle quollen in ihrem Bergen burchthe mußte auf einmal an all thre weumiode benten fle beute geschnitten hatte, während Horft drüben bein achbarn das Frevelhafte tat, Sie sah im Geiste alle diese ben weinen von der Aberfülle des Saftes; und auf ein-traten ihr selbst die Tränen in die Augen und sie sagte flich und fraurig:

Beiraten, Herr Benneberg. Da mußte ich ja von meinen loden und von meinem Berge weg. Ach. ich glaube, fonnte bas nicht überleben!"

Sie hielt die Sand por die Augen und schluchste still bein. Denneberg war betroffen glaubte aber au fühlen

bağ fie ihm doch lieben masse und dog die Zeit gewiß di Erfüllung seiner schönsten Hoffnungen bringen würde. "Es gibt fich schon, Fräulein Martha!" sagte er einsach "Run, Herr Henneberg, es soll noch nichts verrebet sein!" sprach das Rädchen, indem es unter seinen Tränen ihm leise

Berneberg glaubte aus ihrem Blide etwas wie stills Berbeigung zu lefen. Es muß aber ganz heimlich bleiben." fügte Martha hinzu, denn ich weiß noch nicht, wie ich mich ifcheiben wurde, wenn Sie mir wirflich einmal mit einem folden Antrag famen."

"Ich habe es auch gar nicht gewagt," erwiderte hierauf ber Mann etwas verlegen. Seine Blide aber ruhten mit warmer Liebe auf der Gestalt der Winzerin, und es geschah. bag fich nunmehr ein traulich und beimlich geführtes Ge-fprach amifchen ben Beiben entwidelte von ihrer Arbeit, von ben Rachbarn, vom Better und von ben hoffnungen aufs tommende Beiniabr.

Sie hatten so ein Beilden geplaudert, als langsam teuchend die Schwester mit ihrem Korbe auf dem Ruden den Berg herauffam. Alls der Bottcher sie bemerkte, verabfchiebete er fich etwas verlegen von Martha mit ber Be-grunbung, bag er nun nicht langer fibren wolle.

Die Schwefter fam mit ihrem Rorbe ans Bfortden und lehnte fich mit einem Erschöpfungsfeufzer an den fteinernen Bioften. Sie war verstimmt über ben geringen Ertrag ihres Cauflerhandels. Ein Brot und das Rotigfte fürs Effen am nachiten Tage lagen im Rorbe, benn fie hatte unterwegs

Als sie etwas verschnauft batte, betrachtete sie aufmerk-sam ihre Schwester, die das Fürtuch rasch zusammengeschlagen und in die Rocktalche gesteckt hatte. Ein Lipsel bing ver-eckterisch aus der Tasche berad.

Run, Marthelden, was war mir denn das? Das war ia wieder einmal der Henneberg, der ist wohl ganz zu-ialls vorübergekommen?! fragte Anna, indem sie erst die Sche ester musterte und dann unten dem Manne nachblidte, ber eben um bie Ede einer Beinbergsmauer perichmanb.

"Ach, ja, gans zurättig!" entgegnete Martha mit vow

"So, fo," meinte bie Schwefter, inbem fie von ber Seits ben Sipfel bes Bufentuches betrachtete. "Bas habt 3hr benn pefpen ben?!"

Bott, was man fo fpricht, wenn man fich nicht weiter tenne Er hatte auch nicht viel Beit, sonbern war eben erft geto men, wie bu da warft."

nna verzog keine Miene, obwohl sie längst zu wissen glaute, was die Glode geschlagen habe. Sie fragte auch mit keinem Worte nach dem Lipsel, der da aus der Tasche hing, sondern ging voran und lächelte wehmutig-glücklich vor sich beime in wie eine erfahrene Frau, wenn fie irgendwo ein beimliches Liebesglud fpurt.

Rajes Biebesglud spürt.
Martha stieg mit gesenkten Bliden hinter ihr brein. Bie fühlte, daß dieser Tag einen Schicksanfang für sie und andere enthielt, und es wurde ihr eigentümlich schwer ums derz. Die Gestalten der beiden Männer, die um sie geworden hatten, kamen ihr adwechselnd in den Sinn. Sie kann, für weichen von Beiden sie sich wohl einmal entscheiden würde, aber sie konnte nicht aus sich selber sug werden pnd doch war ihr Letz so voll, und ihr Wesen stand in einem inneren Ausbischen und Dust wie die junge Meine und boch war ihr Berz so voll, und ibr Wesen nand in einem inneren Aufblüben und Duft wie die junge Weine blüte im Juni, wenn sie an der Rede sich aufint und ihre sarie Blüte verhaucht. Und so kam sie sich wie verzaubert in ihrem Innern vor und wie verzaubert, träumerisch und traumbesangen folgte sie der Schwester hinauf nach dem

Anterbessen war es bunkel geworden; ein kühlerer Wind illes über die Berge. Martha ging ins Haus, um in der Stude Licht zu machen, wo Kübig und die Kinder bereils n der Dämmerung saßen, alle drei nebeneinander auf dem Hosa, und auf das Abendessen warieten. Anna ging in en Keller, um ihren Weinfrug dort abzustellen, mit dem sie vorgen von neuem zu hansieren dachte

Forthepung tolgt

Der Krieg.

In ununterbrochener Folge rollen sich die friegerischen Err in Rumanien ab und führen unsere Heere von Sieg. Die mit so großen Erwartungen begonnene große Offensive der feindlichen Salonifi-Armei dagegen bat fich bei Monastir nicht nur festgefahren fondern mit einer schweren Rieberlage unserer Gegnei geendet.

Neue Erfolge an der rumänischen front. Die Riederlage bes Berbandes in Macedonien Grofies Sauptquartier, 28. Rovember.

Beftlicher Kriegeschauplas.

Reine großen Rampfbandlungen.

Oftlicher Kriegeschauplat.

Front bed Generalfeldmaricalls Bringen Leopolt von Babern. Südweftlich von Dunaburg verftarfte fich aeitweilig bas Fener ber ruffischen Artillerie, fonft swifchen Meer und Dnjeftr feine befonderen Greigniffe.

Front Des Generaloberften Ergherzoge Jojeph. Der fiebenburgifchen Ditfront ftellenmeife lebhafteres Feuer; russische Auftsärungsabteilungen wurden mehterche abgewiesen. — Der Alt ist überschritten. — Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit guten Kampferfolgen für uns begonnen. — Eurtea de Arges ist in unserem Besit.

Baltan-Rriegefcaublat.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls von Madenfen. In ber Dobrubicha geringe Gefechtstätigkeit. Die Donau-Armee hat Gelande gewonnen. Giurgin ift geftern genommen worden.

Macedonische Front. Heftiges Fener zwischen Brespa-See und Cerna leitete starke Angriste ein, die zwischen Trnova (nordwestlich von Monastir) und Makovo (im Cerna-Bogen) sowie bei Gruniste von Aussen, Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarifden Linien geführt murben.

Der große gemeinfame Mugriff ber Entente-Truppen ift völlig gefcheitert.

Unter der vernichtenden Birfung unferes Artillerie-und Infanterieseuers bat der Feind schwere, blutige Berlufte erlitten, ohne den geringften Erfolg zu er-

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Amtlich wird verlautbart: Bien, 28. Rovember.

Ditlider Rriegeschauplas.

Seeresfront bes Generaloberften Erzherzogs Josef. Der Alft wurde gestern überschritten. Im Argesu-Tale ist Curtea de Arges in unserem Besit. An der siebenburger Ostfront wiesen unsere Feldwachen ftarke ruffifche Erfundungsabteilungen ab.

Seeresfront bes Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Bayern. Reine bejonderen Ereigniffe. Stalienifcher und füboftlicher Rriegofchauplat.

Lage unveranbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Soefer, Felbmaricalleutnant.

Der deutsch-bulgarische Sieg bei Monastir.

Der Bariser und Londoner Bresse dürste die Nachericht des deutschen Abendberichtes vom 27. Rovember, daß der Bierverband in der Monastir-Edene und im Cerna-Bogen eine schwere Riederlage ersahren hat, eine böse Entiduschung dereitet haben. Man sette auf Seiten unserer Feinde noch immer groke, ja die lette Dossinung auf weitere Fortichritte der Armee General Sarrails, die den Druck auf Kumänien erleichtern sollte. Jeht ist, nach den durch große Abermacht errungenen ansänglichen Erfolgen der neu angesehten serdisch-franzdisch-englischen Erfolgen der neu angesehten serdisch-franzdisch-englischen Offenswe, die dis Monastir vorstiek, nicht nur ein Rückslag, sondern ein völliger Umschlag eingetreten. Auf 30 Kilometer breiter Front zwischen Trnova (5 Kilometer nordösstlich Monastir und 7 Kilometer vom Oftlauf der Eerna entsernt) sind die Bierverbandstruppen geschlagen worden. Die Berteidigung ist durch die Anfunft frischer deutscher Truppen so start geworden, daß alle seindlichen Ungrisse blutig zusammenbrachen. Damit schwinden alle Hossinungen unserer Gegner, daß die Salomissen alle Fosmungen unserer Gegner, daß die Salomissen die Ereignisse in Kumänien und auf anderen Stellen der Front irgendwie zu beeinssussen imstande wäre. Der deutsch-bulgarische Sieg bei Monaftir.

Deutsche Eruppen im Sandgranafentampf.

Bie ber bulgarifche Beeresbericht vom 27. Rovember Wie der bulgarische Deeresbericht vom 27. November meldet, griff der Gegner nachseiner Artillerievordereitung die fast den ganzen Tag andauerte, die höhe 1050 und ihre westlichen Gegenhänge dstlich vom Doese Truova an Der seindliche Angriff wurde von deutschen Truppen teil weise im Bombenkampf zurückgeschlagen. Beim Dorse Grunischte drachten die Bulgaren einen Angriff schon im Keime zum Scheitern. Am linken User des Wardar grift der Feind nach einer ziemlich heftigen Artisterievordereitung abends die Stellungen südlich vom Dorse Bogoradiza an Der Angriff murde obseichlagen. Der Angriff murbe abgeichlagen.

## flottenvorstoß an die englische Küfte.

(Mmtlich.) WTB. Berlin, 28. Rovember. Das bei bem Streifzug in ber Racht bom 26. gum 27. November versenkte englische Bewachungsfahrzeug war ber im Minensuchdienst tätige Fischdampser "Narval". Die Besanung gehörte zur Noval Naval-Neserve. Am Tage vorher war die folgende amtliche Mit-teilung des Chefs des deutschen Admiralftabes ausgegeben

teilung des Chefs des deutschen Admiralitades ausgegeber morden: Teile unserer Seestreitkräfte unternahmen in der Racht vom 26. sum 27. November erneut einen Streifzug dis dicht vor die englische Kuste. Unweit Lowestofi wurde ein seindliches Bewachungssahrzeug versenkt, die Besatung gesangengenommen. Einige neutrale Danwser wurden angehalten, untersucht und, da keine Bannware führend, wieder freigelassen. Unsere Streitkräfte kehrten zurück, ohne irgendwie sonst mit dem Feinde Berührung zu finden. rührung su finden.

## Die fortschritte in Rumänien.

In ichnellem Bormarisbrang haben die fongentrifc Rumanien eingebrungenen beutich . öfterreichifch . bulgarifchen Abteilungen weitere wichtige Stellungen bem Feinde entriffen. 3m Raum pon Rimnif-Balcea murben Die Rumanen hinter ben Topolug geworfen, ber 22 Rilo-neter von ber genannten Stadt in ben Alt mundet.

15 Rilometer nordottim von stimmit-Baftea liegt an ibm Tippeni und 8 Kilometer öftlich bavon Bufareft burch eine Babulinie verbundene Gurtea b'Arges, Bukarest durch eine Bahnlinie verdundene Eurtea d'Arges, dessen Besetung der deutsche Heeresbericht meldet. Dier versuchten die Rumänen sich auch nach dem Berlust von Rimmik-Balcea auf der Front die Campolung zu halten. Daß das nicht möglich sein würde, lehrt ein Blid auf die Karte. Die ganze rumänische Alt-Stellung ist damit in unserer Sand und neue erfolgreiche Operationen sind im Gange. Ditlich des Alt waren schon vor der Eroberung von Eurtea d'Arges Alexandria in unsere Hand gefallen. Bon Süben der hat die Donau-Armee nun auch Giurgin (Giurgewo) beseht, das nur noch 40 Kilometer von Bukarest entsernt liegt. liegt.

In ber rumanifchen Sauptftabt. Der Bund" melbet nach einem Betersburger Bericht: Bufarest ist in ein Kriegslager umgewandelt; sehr viel Militär ist bort anwesend. Die Sälfte der Bevöllerung hat schon die Residenz verlassen. Der Straßenbahnversehr hat schon die Residenz verlassen. Der Straßenbahnwersehr ist gering. Die Tenerung nimmt zu. "Rietsch" zusolge ribt der Kommandant von Bukarest bekannt, daß die große Zahl von Offizieren auf den Straßen die Ausmerksamkeit auf sich lenke. Insolgedessen sollen alle rumänischen Offiziere, die keine bestimmte Ausgabe in Bukarest haben, sosort an die Front zurücksehren. Offiziere, die dienstlich in Bukarest zu tun haben, dürsen siere, die dienstlich in Bukarest zu tun haben, dürsen siere, die dienstlich in Bukarest zu tun haben, dürsen siere, die dienstlich in Straßen zeigen. Die Mehrzahl der französischen Offiziere von der Sondermission Berthelots ist jeht an der Front. Die noch in Bukarest gebliebenen sindieren die Organisation hirter der rumänischen Front.

Aufruf General Berthelots an die Bukarester.
Ein vom Bukarester Polizeichef und von General Berthelot unterzeichneter Aufruf bereitet die hauptstädtische Bevölkerung auf die Belagerung vor. Militärische Meldeskellen werden eingerichtet, det denen sich seder Einwohner über 16 Jahre zu melden hat. Diese Stellen entscheiden darsiber, ob und wie lange jeder in der Stadt weilen darf. Die Mehrzahl der Bevölkerung, besonders Frauen und Kinder, werden den Bereich der Festung Bukarest innerdalb fünf Lagen verlassen müssen. Sie werden auf Staatslosten in die nähere Umgedung der Hauptstadt besördert und dort auf dem Lande angesiedelt. Alle zurücksleidenden Bersonen werden zu militärischen oder Sanitätszwecken verwandt. Bom 29. Rovember an wird die gesamte Lebensmittelversorgung von der Armeeverwaltung über nommen. Die Rahrungsmittel werden nach einem bessondern Susten Kriegoposte. Aufruf General Berthelots an Die Bufarefter.

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 28. Rov. Ruffische Seltungsmelbungen, bat di Ruffen an der Südweitfront in der Gegend von Sarny einen Beppelin abgeschoffen und dabet die Besabung von 26 Mann gesangen und etwa 800 Kilogramm Bomben. 2 Ge schütze und swei Maschinengewehre erbeutet haben, werder antlich als erfunden erflärt.

eintilig als erninden ertiaer.

Sigmaringen, 28. Rov. Der Fürst von Hobenzollern der Bru ber des Königs von Kumänten, ist auf der Rückreise von seinen Besuchen an der rumänischen Front hierhei am 28. Rovember im Hauptquartier gewesen und hat dem Kaiser über seine dei der Armee Falkendann gewonnenen von tresslüchen Eindrücke Mitteslung gemacht.

Wien, 28. Rov. Generaloberft Erbr. v. Conrab ift gum Beldmarichall ernannt worben.

Rotterbam, 28. Rov. Der englische Kreuzer "Rewcastle" lief am 15. Rovember in ber Rorbies auf eine Mine und sant am Eingang des Firib of Forth. Bon der Besabung lind 27 Mann tot und 45 verwundet.

Genf, 28. Rov. Der frangolifche General Beblots, Bibrei ber Berbandstruppen, ichiebt bas Schettern bes Angriffs bet Trnova vornehmlich ben Italienern gu.

Sofia, 28. Rov. Bulgarifche Truppen befehten an bei Donen die rumanischen Stabte Betet und Calafatu.

# Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

28. Kovember. Im Alt-Tal Kamnicu Balcea genommen, Kumanische Kavalleie am unteren Alt sersprengt. Rach Gewinnung des linken Donauusers stoßen deutsche Truppen dis Alexandria vor. — In der Dodrudscha und Macedonien günstige Kämpse.

27. Kovember. Die Kumanen hinter den Topoluguschichmitt geworfen und dei Tigveni geschlagen. Einnahme von Alexandria. Schwere Berluste der abgeschnittenen rusmänsschen Orsova-Enwyse.

## Von freund und feind.

[Milerlei Drabt. und Rorrefponbeng. Melbungen.] Lord Robert Cecil über Griechenland.

London, 28. Rovember.

In Unterhause richteten verschiedene Abgeordnete an die Regierung die Bitte, Benizelos nicht nur nicht fallen su lassen, sondern direkt als Berbündeten anzusehen und su behandeln. Der Unterhaatssekretär Lord Robert Cecil gab nur eine balbe Antwort. Es sei unwahr, daß mar Benizelos sallen lassen wolle; es sei aber unmöglich, ihr als Berbündeten anzuerkennen, da er nur im "Namer des Königs" regiere, darum könne nur der König als Berbündeter anerkannt werden.

Die Anfragen waren sicherlich bestellte Arbeit; man wollte eine Gelegenheit ichassen, um bein König Konstantin ein freundliches Gesicht zu zeigen. Denn England brauch Kanonensutter in Macedonien und möchte gar zu gern die griechische Armee vorschieden. Diese hält aber zu ihren König und deshalb möchte man ihn, den man durch Gewalt nicht einschüchtern sann, durch Liebenswürzbigkeit fangen.

Norwegen erhält Bezugscheine. Chriftiania, 28. Rovember.

Der Minifter Bit erflarte in einer Berfammlung, es wurde in turger Beit notwendig werben, die gange Be-völlerung auf Rationen zu feben mit folchen Waren, die aus dem Auslande eingeführt werden muffen.

Hoquith will mit den U-Booten aufraumen. London, 28. Rovember.

Im Unterhause fragte der Abg. George Lambert, was für Borsichtsmaßnahmen besüglich der U-Boote getre worden seien. Asquith erwiderte, Lambert könne versiein, daß die Angelegenheit unabläsig die Ausmerkia is der Behörden in Anspruch nehme, und daß alle möglen Schritte unternommen worben feien, um mit ihnen augau

Britifche Drangfallerungen gegen Danemark.

Ropenhagen, 28. Ropember.

Die banifche Breffe entruftet fich über ein un"er frorenes Runbichreiben ber hiefigen englischen Gefandti in bie Roblenfirmen. In bem Schreiben beißt es. ou

Roblengeichafte burften in teiner Beife etwas mit benti Roblen gu tun haben, fonft murbe ihnen die Lieferung englischer Roble entzogen werben.

eiginger stoble einzogen werde.
Essprabladet meint, es werde badurch mur erreicht, daß den beutschen Koblen ein größerer Me it in Dänemark eröffnet werde. Deutschland werde b. ar mit Recht seine Forderungen an Dänemark stellen können, das solchergestalt von dem "Beschützer der kleinen Staaten brangfaliert werbe.

Mas die Norweger am Kriege verdienten.

Chriftiania, 28. Rovember.

Die norwegifden Schiffahrtsgefellichaften haben 1915 burchschitlich eine Dividende von 43 %, die Bassiid sesellschaften 35,5, die Banken 7,5, die Industrie nehmungen dis 18 % gegeben. Rach Angaben der S behörden stiegen im Jahre 1915 die Bermögen in wegen um 854 Millionen, die Einnahmen um 328 Millionen

Hnatole france über Krieg und frieden.

Bern, 28. Rovember.

Im Gesprach mit einem schweizerischen Gelehrten auberte fich ber hervorragende französische Schriftieller Anatole France ausführlich über die jesige Weltlage und sprach dabei u. a. folgende Sabe:

fprach dabei u. a. folgende Sate:

Es wäre töricht, wenn man leugnen wollte, das der Friedenswille überall start entwicklit ift. Ich gebe au der Deutlichenhaß im französischen Boll sehr groß ist, das Berlangen nach Frieden ist noch größer stärker. Wir in Frankreich glauben natürlich, daß wir werden, und ebenso natürlich ist es, das die Deutlich ihren Steg glauben. Aber es scheint beinabe, das Franzosen, um den Steg zu erlangen, die ganze liche Krast Frankreichs opfern mussen. Der würde vielleicht nicht mehr so fern sein, wenn auf der einen Seite zu erkennen gäbe, daß man sei, die andere ruhig anzudören. Zedes Wort des Das eieinen der Leiter unserer Regierung (die nicht imm Meinung des Landes ausspricht) mordet dundertit Wenn die Kontore und in die Werstädten, in die Fin die Kontore und in die Posisie aurückgekehrt sein an werden nicht mehr die Pamen genamnt werden von Ben die in den Krieg gesührt daben, sondern der Kame des M. der sie aus der Holle von Feuer und Eisen, von Mord auf Blut wieder nach Sause brachte, des Mannes, der den Frieden brachte.

Anatole France hat sich von Ansang des Krieges a zurüdgehalten und nicht wie zahlreiche andere Bei in der französischen Schriftsteller- und Gelehrtenwelt is er Ruhm durch wahnsinniges Marktweibergeschimpse aus du "boches" besudelt. Ob sie ihn jeht steinigen werden?

Britifche Rechtfertigung für deutsche U-Boote, Amfterbam, 28. Rovember,

Die bebeutenbfte englische Schiffahrtszeitung "Jaip foreibt in einem Artifel über ben beutichen G

Bootkrieg:

Die Zeitungen überbäufen Deutschland seht mit Sching und Schande wegen seines Unterseehandelskrieges geget die Reutralen. Aber es steht ihm nach dem Bölkerreit wie es in verschiedenen Deklarationen und Abkomma niedergelegt ist, fret, Schisse, die es nicht gut in die eigenen Säsen bringen kann, au gerftdren. Und Deutschand ist king genug, nicht nur dieses Recht in kingruch zu nehmen, sondern es auch seinen eigenen Bedürfinier gemäß auszulegen. Wo neutrale Interessen mit den eigenen ulammenstoßen, ist man sich selbst der Rächste. Wo ellich um einen Feind handelt, ist es Deutschlands Bsich. die Luswahl zu tressen und au gerstdren. Bereichen, die dabei unglücklicherweise vorsommen, werden natürlich bezahlt.

In Deutschland kann man mit diesem Urteil eines ber

In Deutschland fann man mit biefem Urteil eines ber In Deutschland kann man mit diesem Urteil eines ber sorragenden Blattes wohl zufrieden sein. Andere Bont iraucht man überhaupt nicht zu finden, um die Rechnäßigkeit des deutschen Borgebens zu begründen, and venn die englische Admiralität geheim und Blüter wie ier "Dailn Telegraph" offen die Bewaffnung aller Dandelschiffe zu manchlerischen Oberfällen auf deutsche UrBotte

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Dem Bernehmen nach hat die Reichsregienm Schritte unternommen, um der augenblicklichen Gestenerung von Fischräuchertwaren und Fischmarinade entgegenzutreten. Die Borarbeiten sollen im Gange wit in einigen Wochen erledigt sein. Berteilung und Preibegestaltung soll die Behörde regeln, die Großräucherten sollen als selbständige Einkäuser ausgeschaltet werden wir nur als Lohnräuchereien arbeiten. Wenn durch die Regelung eine Berbilligung herbeigesührt wird, two man der Regierung dankbar sein, denn die Verhällnich haben Preistreibereien von geradezu ungebenerlichen Rad haben Preistreibereien von geradesu ungebeuerlichen Pastidben Preistreibereien von geradesu ungebeuerlichen Pastidben gezeitigt. So stellte sich der Friedenspreis in Kleinverkauf für Büdlinge auf 8 Pfennig das Stid, im Sprotten auf 75 Pfennig, bei Flundern auf 90 Pfennig wie Aalen auf 2 Mark das Pfund. Der jehige Preis de trägt dei Büdlingen 70 Pfennig das Stüd, dei Sprotte 5,50 Mark, dei Flundern 3,75, dei Nalen 9 Mark dei Pfund. Das sind Preissteigerungen von 300 dis 800%.

+ In der fortgesetzten Beratungen von 300 dis 800.

+ In der fortgesetzten Beratung des Reichshaushalts ausichusses über den vaterländischen Silfsdieust ersärke Staatsiefretär Dr. Delfferich, man solle sich nicht werde, das num alles auf den Kopf gestellt werde, werde feineswegs jeden kleinen Kleinhandwerker aus legung seines Betriebes swingen, sondern werde ichonend vorgehen. General Gröner führte aus liegt weder eine militärische, noch eine vollswirtschaftlichen Rotwendigkeit vor, sozusagen das unterste zu abert u Rotwendigkeit vor, sozusagen das unterste zu obert stehen. Wir derken gar nicht daran, die kleinen Erstens un vernichten. — Die Berhandlungen drehten sich wefentlichen um die Entschädigungsansprüche für singelest Betriebe.

+ In der Sausbaltungskommission des preußlichen Begeordnetenhauses teilt die Regierung über die Kartolike versorgung mit, daß vom 1. Januar ab die städtische vollkerung mit /4 Pfund, die ländliche Bevölkerung Januar und Februar 1 Pfund, später 1 1/2 Pfund und sewerblichen Schwerarbeiter 2 Pfund Kartosseln für für find Lag erhalten sollen ind Tag erhalten follen.

Großbritannien.

× Arbeiterführer Snowden fragte im Unterhause and nicht Beit zu Friedensverhandlungen sei, nachden deutsche Kanzler öffentlich erklärt habe, daß Deutsch nur einen Berteidigungskrieg führe und nur die Stellung von Deutschlands Unabhängigkeit und kanz lung verlange. Minister Bonar Law erklärte, daß Kanzler die non Snowden ermähnten Gestärungen ist Rangler die von Snowden erwähnten Erfläringen fein wegs abgegeben, sondern immer unter der Boranset von Deutschlands Sieg gesprochen habe, weshall an ber gi fdiwedisch man fid man fid en halten n ragt das Bl fremde Ma einmal ge n fteben, ist ums vom

Die englif ben offenbe rung geger hanet wurde :Snacht bağ es fich ewaffnet Me Frauen en Berband Repolvern 1 micht mur coffen. Gin en Armeel rungen be merben fol at aogen. \* Der nad Bereinigten

ger Munie

barin: "3 bie politischen In- und A Berlin, 28. M berlin bas Bro ibanbels aufo at Stellung ertlin, 28. midisch-ungar anläßlich de gramm-Austa Bien, 28. Ro nichen Gefanl enung bet ben ins und Ru ngen ber gemacht r Interbam, 2 beisblab" ba ollelporrat Die Ablie diregel nicht gnahmen fa and Runf menfchliche Ranoffelmehl labrid, 28. 9 lubr von Gef a Schmala, & Amoffeln me inhort, 28.

ide Berordn iche Berordn iem Dandels nagungere m verbieten.

Jerie, 28. 92

alibung ein. a ber Debatt

nan, ob ber mit eine Mine

Volks der Abfan in berandaffung en ist surseit briken in ber Ortiand an bie Ortiand an bie brikent an burgung erf tie Berforg manai-Gefel mung mit T der Beilefen iner besom miner besom beine gu bei benge I nd Bermitt

> ine Reichau neit worden ieht worden ind is der der der der den Don Sag den Don Sag den Don Sag deichzeitig deranlasit. den mwürfeln ur minderbemit den Rährm den Kährm den Gausbalts und Freis

a für ben 2

Bchweden.

In der ganzen Bresse Schwedens macht sich große grubigung über das Borgehen des Berbandes gegen nedenland demerkdar. So bringt Aftonbladet einen niel, der das 'griechische Schickfal als Spiegel für schwedische Bolt bezeichnet und start unterstreicht, man sich die Ereignisse in Athen besonders man sich die Ereignisse in Athen besonders dinblid auf die englisch schwedischen Berhandin in London als warnendes Beispiel vor halten müsse. "Was soll angesichts dieser Dinge", was das Blatt, "aus uns werden, wenn wir uns unter fremde Macht beugen und unser Selbstbestimmungseinmal geopfert haben? Der Plan, auf dem wir siehen, ist abschüffig und neigt sich nach Osten, währens vom Besten ein stürmischer ih in den Rücken Wolfen wir es dahin bringen?"

### Griechenland.

Die englischen Blatter ergablen Schanergeichichten, ben offenbaren Biderftand bon Armee und Beung gegen die Berbandevergewaltigung in Dif. of ju bringen. So berichtet Dailn Telegraph", daß baufer der Benigelisten in Athen mit roten Kreisen donet wurden, und daß man die Schreden einer Barsnacht fürchte. Spater brabtet ber Rorrespondent bağ es fich nur um einen Berfuch su banbeln icheine, andewasseineten Benizelisten in Athen einzuschüchtern bie Frauen zu ängstigen. Die Lage in Larissa scheint en Berband weniger rosig zu sein, da mit Gewehren Revolvern bewassnete Refervissen in den Straßen ihre Revoldern bewannete Referbinen in den Steagen inte em nicht nur in die Auft abseuern, sondern auch ver-dentlich die Fensterscheiben in venizelistischen Däusern tosen. Ein Eisenbahnzug, welcher die Wasten des einen Armeesorps mit sich führte, die infolge der Berungen des Berbandes nach dem Beloponnes gemerben foliten, murde von den Referviften angehalten, he fich ber Gewehre bemächtigten und bann burch bie

### Hmerika.

Der nach Deutschland gurudfehrenbe Botichafter Bereinigten Staaten Gerard hielt bei einem pom dezer Munsen gegebenen Effen eine Rede. Gerard u darin: "Ihr herzliches Willsomm hat mich start acht, jest, wo ich nach Deutschland zurückgehe, nicht die politischen, sondern auch für die wirtschaftlichen die Amerikas einzutreten."

In- und Hueland.

Berlin, 28. Nov. Dem Bernehmen nach fritt am 30. b. M. Beilin das Präfidium des Bentralverbandes des deutschen Bendels zusammen, um zur Frage der Livildienst-Stellung gu nehmen.

Berlin, 28. Nov. Zwischen ber reichsbeutschen und michtich-ungarischen waffenbrüderlichen Bereinigung anlählich des Todes Kaiser Franz Josephs berglicher manm-Austausch statt.

Wien, 28. Nov. Gegen die Ausweifung des öfterreichischen Gesandten aus Athen bat die öfterreichisch-ungarische ung bei den Regterungen Frankreichs, Großbritanniens, ims und Rustands Brotest eerhoben, von dem den enungen der verbündeten und neutralen Staaten Misse gemacht wurde.

kullerdam, 28. Nov. Rach einer Bartier Meldung des delsblad bat der Bolizeipräfett die Abiteferung aller vollelvorräte von mehr als einer halben Tonne ange-n. Die Ablieferung soll jeden Dienstag stattsinden. Benn kanegel nicht hilft. so wird der Bräsett sämtliche Borräte beznahmen lassen.

bag, 28. Rov. Die Ausfuhr von Glasicherben und m. auch Runftfeibe in jeber Form, ift verboten.

deag, 28. Rov. Die Berarbeitung von Kartoffeln, die en menichlichen Gebrauch geeignet find, zu Kartoffelmehl Kuntoffelmehlprodukten wurde verboten.

nabrid, 28. Rop. Gin Eriaf im Amtsblatt unterfagt bie ubr von Gestägel, Bilbbret, gepoteltem und geräuchertem 5 Schmala, Sped, Reis, Beigen, Mehl, Gulfenfrüchten Schmals, Spea, geris, mioffeln wegen ber Tenerung.

shork, 28. Rov. Sughes hat nunmehr anerkannt tion sum Bräfibenten gewählt set, und ihm den go ihen Glückvunsch übermittelt.

Beris, 28. Rov. Die Kammer trat heute in eine Ge-nibung ein. 41 burchweg oppositionelle Redner habes a ber Debatte über Kriegsfragen gemelbet.

bon, 28. Rop. 3m Unterhaus fragte Sir B. Bules-tan, ob ber Dampfer Britannic" torpebiert murbe eine Mine gelaufen tit? Asquith antwortete barauf

abon, 28. Rov. Die "Bondon Gasette" enthält ein lite Berordnung, wonach dem Schiedssefretar in Irland im Sandelsamt in England das Recht erteilt wird magungsreifen mit der Eisenbahn oder Straßen werbieten.

m, 28. Rov. Bie "Manchefter Guarbian" mitteilt Minifter Gren, ber für bebarf, Bonbon verlaffen. Gren, ber für einige Wochen bringend bei

Archailen, splenicage

## Volks- und Kriegswirtschaft.

Ber Abfan bon Gemufctonferben und Tanbohnen if stanlassung des Reichsstommissars verboten. Der in ift aurzeit der Bersand freigegeben. Dierdurch sind unzeit der Bersand freigegeben. Dierdurch sind und die Bersand von Eintritt des Frosies die an die Octe au versenden, für die sie bestimmt sind erfand an die Abnehmer der Fabrisanten darf nur unter dingung erfolgen, daß die Ware nicht an die Bersangung, folange das Absahverbot besteht.

velangt, folange das Absahverbot besteht.

Le Versorgung mit Deztrin. Die Trodenkartosselmungs-Gesellschaft m. b. d. (Teka) teilt mit, daß die und mit Deztrin in Bukunst solgenbernichen geregeligen Derdrucher hat sich unmittelbar, — oder soweit er die Bestestung mit Kartosselsbaremehl durch Bermittlich besonderen Stelle (Berteilungsstelle, Berusstan) beautragt dat, durch diese, — von der Tekation) beautragt dat, durch diese, — von der Tekation der die Renge Deztrin entweder direkt von einer Kabrit und Bermitslung eines Cändlers beziehen. Eine Sergischen Berbraucher tritt beim Bezüg durch Sändler

The Reichoverteilungskeste für Nährmittel und Eier weicht worden. Sie soll die Berteilung von Safer- und abrilaten, von Weizengraupen, Grieß. Teigwaren w. don Sago u. dol., von Süllenfrüchten (Buchweizen von Maisgrieß, Suppenfabristaten, Speisepulvern, sowie eindernährmitteln nach eindeitlichen Grundiägen Gleichzeitig hat der Präsident des Ariegsernährungstranlaßt, daß die Serstellung von Suppensabristaten nachtein und losen Suppen), serner von geeigneten, aladerdemittelte Bevölserung vorzugsweise in Betracht wird nährmittel, soweit es die verfügdaren Robstossen Eeltzigert wird und daß auch diese Fadristate nachteigert wird und daß auch diese Fadristate nachteilungsplan einbezogen werden.

Nah und fern.

O Ein Sobengollern-Pring als Sportsmann. Brim Friedrich Rarl von Breugen, ber biefer Tage unter ben Ramen Balter in bem Fußball-Stabte-Bettfampf Dresben Breslau als Mittelläuser mitwirkte, ist ein begeisterter Fußballspieler und Leichtathlet. Der Brinz wirft bem nächt in der Breslauer Mannschaft auch gegen die Städte mannschaft von Leipzig mit und am 8. Dezember aber mals gegen die Dresdner Städte-Ess.

O Rene große Getreideschiebungen find entdeckt morden, diesmal im Süden des Reiches. Die Schieber, die im Spesiart Getreide aufgesauft hatten, um es unter ialicher Bezeichnung nach Rorddeutschland fortzuschaffen, kammen aus Westfalen; es wurden bis jeht, wie aus Klingenberg am Main berichtet wird, 16 Bersonen verbaftet.

@ Gine Auerlichtfabrit niedergebraunt. Das Fabrif. gebaube ber Auerlichtgefellicaft in Burich, in bem Taufenbe oon Auerlampen aufgespeichert waren, ift Donnerstag abend burch einen großen Brand eingedichert worben. Der Schaden ift gewaltig, ba von diesem Magasin aus die gange Schweiz mit den Erzeugnissen der Auerlichtgesellichaft

o fiber unerhörte Bucherpreife in Berlin wird ge ichrieben: Ein Budling toftet 1 Mt. und darüber. Ge-aucherter Mal toftet 8 und 10 Mt. das Bfund und eine äucherter Lal tostet 8 und 10 Mt. das Bsund und eine Flunder 2 dis 8 Mt. Gänseichmals und Schweinespeck waren nicht unter 25 Mt. pro Blund zu haben. Das Bsund Gänseleber sollte sogar 27 Mt. kosten und für eine Gans im Gewicht von 21 Bsund wurden. 126 Mt. verlangt. Eine Birne wurde mit 80 Pf. bezahlt. Breise von 1—1,50 Mt. pro Psund sind gang und gäde. Für Butter wurden unter der Hand Bhantasiepreise bewilligt. Wer 10 und 15 Mt. anlegt, erhält welche; wer das nicht kann, muß verzichten. Gewöhnliche Marmelade ist heute nicht unter 1 Mt. pro Psund zu haben. Psianmenmus, das früher 20 Pf. kostete, ist jeht trot der großen Ernte zu Bssaumen mir mit Mübe zu einem Breise von 1 die 1,25 Mf. erhältlich. In der Deutschen Tageszeitung teils Ofonomierat Gebhart (M. d. R.) mit, daß er in einer der Bierhallen an der Berliner Friedrichstraße solgendes erlebt hat: "Mein Freund bestellte sich ein mit Leberwurst be hat: "Mein Freund bestellte sich ein mit Leberwurst be-legtes Brötchen. Quantum 40 Gramm Brot, 40 Gramm Burst. Kostenpunkt 1,85 ML Lieht man den Wert des Brotes mit 3 Bs. ab, so kosteten die 40 Gramm Burst 1,32 Mt., das Bsund mithin 16,50 Mt., der Zentwer 1650 Mt." — Ist denn gegen solche geradezu tolle Breis-treiberei seine Abhilse bentbar?

6 280 Beutner Gladiderben. Aus Berichten eng.

ischer Blatter ist zu erseben, daß nach den letzen Zeppelin-Angrissen in London 280 Zentner Glasscherben auf den Straßen zusammengesegt worden sind.

Der Ersinder des Maximzewehrs und der Maxim-lanone, Sir Hram Maxim, ist im Alter von 76 Jahren in London gestorben. Er war von Geburt Amerisaner. Beine automatische Mitrailleuse bedeutete einen bahn-brechenden Fortschritt auf dem Gebiete der Maschinen-gewehre. Beniger Glüd hatte er mit seinen Bersuchen, klugwoschinen zu erbauen. Flugmaichinen su erbauen.

Slugmalchinen zu erbauen.

14 000 elternlose polnische Kinder. Die Zahl der polnischen Kinder, die mährend der Käumung Bolensihren Eltern abhanden gekommen sind, ist außerordentlich zroß. Rach Meldungen aus Betersdurg besinden sich in den verschiedenen Teilen Rußlands 14 000 Kinder, die den Ramen ihrer Eltern nicht anzugeden wissen und zum Teil nicht einmal wissen, wie sie heihen. Sie sind in Waisendart und sollen neue Ramen erhalten, so das sie, wie die polnischen Blätter sesssellen, der polnischen Vatian für immer nerlarenaeben dürsten.

## Hus dem Gerichtsfaal.

§ 460 000 Wart Seldstrafe. Das Samburger Landgericht verurteilte den Biehkommissionar Sorensen zu 480 000 T cl Beldstrafe. Der Ungestagte bat in den Monaten Februar id Rars Biehhandel mit Danemars betrieben und babei eines 375 000 Mart beutsches Geld in Danemars in Kronen um-

## Lokales und Provinzielles. Mertbiatt für ben 30. Robember.

74 | Mondaufgang 84 | Mondautergang 11<sup>th</sup> B. bonnenuntergang Bom Beitfrieg 1914/15.

30. 11. 1914. Die Ruffen unter schweren Berlusten bei Darkehmen zurückgeschlagen. — Südlich ber Beichseläarte Erfolge ber Deutschen. 4500 Ruffen gesangen und 18 Geschüße erbeutet. — Die Serben erneut von den Diterteichern geschlagen. — 1915. Brisrend von den Bulgaren trobert. Aber 4000 Serben gesangen, 8 Geschüße erbeutet.

1867 Engl's er Satirifer Jonathan Swift geb. — 1744 Karl Andring v. Strebei, Goethes Bertrauter, geb. — 1796 Balladen-tomponist Karl Love geb. — 1817 Geschichtschreiber Theodor Rommsen geb. — 1835 Amerikantscher Dumorift Mark Twain geb. — 1846 Kationalostonom Friedrich Lift gest. — 1900 Englischer Dichter Dater Bille gest. Dichter Datar Bilbe geft.

Dichter Oslar Wilde gest.

Dichter Oslar Wilde gest.

Dopfert Fettstosse! In dem gewaltigen Kriegserleben unserer Tage ist ein Beitpunkt eingetreten, an dem ein gelielgertes Busammensassen aller versügdaren Kräste des deutsichen Volkes vaterländische Pflichterfüllung dedeutet. In dankenswerter Weise ist vom Generalseldmarichall v. Hindendurg die allgemeine Ausmerssamfeit darauf dingelenkt worden, daß es unerlässich sei, sür eine reichlichere Versorgung der schwerarbeitenden Munitionsarbeiter mit Bettiossen Sorge zu tragen. Diese Anregung ist vom deutschen Landwirtschaftskat in voller Erfenntnis der Wischtigkeit der berührten Ernährungsfrage bereitwilligst ausgenommen worden. Sein Aufrus an die Landwirte und Landwirtsfrauen legt ihnen dringend ans Herz, sür die Ernährung der Kriegsarbeiter freudig alles hinzugeben, was sie nur irgend selbst entbedren können. Anregung und Aufrus haben in landwirtschaftlichen Kreisen weithin Wischraft und Unstrumf gebenn, das sie nur irgend selbst entbedren können. Anregung und Aufrus haben in landwirtschaftlichen Kreisen weithin Wischraft und Unstrumf aber auch in prastischer Betätigung ihren Ausdruf sinden. An manchen Orten ist nan sieden dazu sibergegangen, die Lieferung von Fetischsen sür die Weiterschaftlichen Hammischen für die Wunttionsarbeiter zu organisieren, insbesondere auch bei den ländlichen Hammischen Kunt Unvollsommenes erreicht. Erst wenn alle in der gleichen Richtung ihren guten Willen einzelner aber wird nur Unvollsommenes erreicht. Erst wenn alle in der gleichen Richtung ihren guten Willen einzelner, dann die Fettversorgung auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Das müssen wir uns gegenwärtig balten; dannach müssen wir handeln und schaffen. In allen Areisorten sollten Wähmer und Frauen sich zussenschaft ihres sinden einzelner Sammelpunkt sie die keidesseitselle würde der zuselbenen Sammelpunkt sie sie bereiben bilden.

§§ Schöffengericht. Sigung vom 29. Nov. 1916. Beute verhandelte bas Schöffengericht folgenbe Straffacen : Gegen ben &. &. von D. wegen grobem Unfug. Derfelbe mutbe wegen Mangel an B meifen freigefprocen. - Gegen ben M. G. von D. megen Beleibiging. Die Berhandlung murbe aufgehoben, meil berfelbe mabrend biefer Beit jum Deeresbienft eingezogen murbe. - In einer Privatflagelade ber Chefrau R. DR. gegen bie Chefrau D. Sch. beibe von bier wegen Beleidigung fam es gu einem Bruleich. Die Betlagte gablte ale Sahne 5 Dt. fur bas Rote Rreug und entftanbenen Roffen.

\* Der Bochftpreis fur Milch ift vom Rreisaustous ab 1. Dezember auf 28 Big. für ben Eigeuger bei Abgabe ber Dild an ben Sanbler ober Berbraucher ab Giall und auf 32 Bfg. für ben Rieinhandel bei Abgabe ber Dild vom Sanbler ober Erzeuger an ben Berbraucher

für bas Piter feftgelest morben.

\* Weihnachispatetverfehr nad bem Relbe. Der Boffveriand nimmt eifab ungendata oo bem IP ibnachtefeft einen außerorbentlich greß n Umtang an Um mahrens biefer Beit einen geordneten Bonneit b in . Simat auf recht ju erhalten, muß bi Manaame von Be o patet n nad Dem Reibe, tie über Die De itarpafetamier welett merben, in D 1 B-it bom 10 bis 25. Driembe. D. 3. ausgefest merben. Grautifid üter merben jorgit angenommen. Reibpatete an Deer bangebortge in Sebinbu gen und auf bem Balfan find, wie bereits befannt gegeb if, icon im Robember aufguliefern, tobat fie bie jum 1. Dezember b. 3. beim guftanbigen Sommelpafetamt eintreffen. Die Felopatete nach ber Turf i, Bulgarien und ber Dob ubica find an bas Sammelpatetamt Beipgig", für bie Truppen in Siebenburgen und Rumanien nordlich bei Donau "an bas Sammelpaf-tamt Dunden" unter Angabe ber genauen Gelb. nb effe gu richten.

\* Prüfungsftellen für Gienbahnfrachtbriefe. Bei ben bienftliden wie privaten Gifenbahnfendungen gum Gelbbeer tommen baufig gebileitungen infolge unrid tiger Abreffe por. Die Deereepermaltung bat beebalb om Gis bee ftellvertreteneen Genera fommonbos und in anderen großeren Garnionen bereits feit mehreren Monaten militarifde Brufungeftellen eingerichtet, benen be Frachtbriefe utm. gu folder Felbienbungen por ber Muflieferung bei ber Gifenbabn borgelegt merben muffen. Diefes Briahren bat fo gute Birfungen gehabt, bag fortan nicht nur bie am Sige einer folden Brofungenelle gar Auflieferung gelangenben, fondern alle Gifenbahnfendungen jum Felobeer in Diefer Beife porgepilift merben follen. Die Begleitpapiere erhalten einen Brufungevermert, durch ben bie Gifenbahnabfertigungefiellen gur Annahme bes Gutes ermachtigt merben Rabere. ift bei ten Cienbahnabierngungeftellen, ben DI li arpatetamtern, Binientommandanturen und bei ben Frachtbriefprufungefiellen

# Bekanntmachung.

Mm Donneretag, ben 30. b. D., nadm. 2 Uhr an werben im Ratbaufe Deringe bas Grud gu 23 Big., je Ropf fommt 1 Stud und Gier bas Stud ju 34 Big., nur für Rrante und Leibenbe, ausgegeben.

Braubach, 29. Nov. 1916. Det Bargermeifter.

Bon beute nacmittag 2 Uhr ab mirb im Bactraum bes Rathaufes auf ber Freibant bas Fleifc eines notgeichlachteten Someines und gwar nur an bie armere Bebolte. rung verfauft. Breis bas Bfunb 1,40 Dit. Braubod, 30. Rop. 1916. Die Boligeivermaltung.

# fleischversorgung.

In biefer Bode ift Rind., Ralb. und Someinefleifd ju haben bei Gran, Gidenbrenner, Steeg und Bolt. 3e Ropf entfallen 180 Gramm. Die Musgabe beg.nnt am Freitag vormittag von 9 Uhr an.

Branbad, 29. Nov. 1916. Der Bargermeifter.

hausichlachtungen.

Da one ben legten 2 Boden eine Reihe von Sausfolochtungen noch nicht angemelbet find, forbern wir gur ichleunigen Anmelbung unter Abgabe ger Bleifdtarten biermit auf. Bei fernerer Coumigfeit erfolgt unnachfict Bellrafung ber Befiger. Das Echlachtgewicht ift vom Fleifc. beidauer beideinigt angugeben.

Braubad, 29. Nov. 1916. Die Boligeivermaltung.

# Gefundene Gegenstände.

Eine Bunbeleine.

Rechte an porbezeichnete Begenftanbe finb innerhalb 3 Monaten auf bem Bolizeibitro babter geltend ju machen. Braubad, 29. Rov. 1916. De Bolizeivermaltung.

# Hilfsausschufz.

Die Ausgabe ber Gutideine uim finbet am 1. und 2. Dezembe , nammittags von 5 bis 6 Ubr fratt.

# Goldankaufshilfsstelle.

Far abgelieferte Golbiaden murben meiter 171 80 DRt. vergutet. 3m Gangen wurden bie jest for 573 Dt. Golt. fachen abgeliefert.

Die für bie bis gulett abgelieferten Golbiaben eingegongenen Betrage tonnen am Freiten biefer Bode im Rathaufe in Empfang genommen meinen

Beitere Goldipenben m rben am Di tog jeber Bode von 6 bie 7 Ub im Rab s in Empfong genommen.

## Evangelische Cemeinde. Donnereid; abene 8 Upr : R iegebeinunbe.

Weiteraussichten.

Figener Wetterdienft Milber, gunachft troden, bann Reigung gu Rieberichlag.

# Befanntmachunaen

der itädtischen Behörden

Ein feiner Zeil Blod vurft ift noch vorhanden unn foll bomit ar aumt werben. Be Abnaben pon fiber 5 Bf . min nas Bro. in 5,90 berechnet. 3m Einzeleen tofiet bas

8 aub d. 28. Rev. 1916

Der Durgermeifter.

Bu & R. Hung Don nemm ein enen in bie Gine fammlun. oller unbrauchbarer Barbenban'er angeoronet.

Br folde im Befit bat, wirt aufgefordert, Die Banber bis 5 Dezember b. 3. im Rathaule 3'mmer 2 abfuliefern. Brunbach 27. R v. 1916 Dr Burge-meifter.

# und Umschläge für

sind zu haben bei

A. Lemb.

in großer Auswahl offeriert Chr. Wieghardt



Offerire :

Richters dem. Graftmehl zur Aufzucht bon Schweinen und Ralbern.

Draftal für Kaninden als borjügliches Beifutter.

Rur mit Plurat legen alle Suhner und Enten mehr Gier als feither.

Chr. Wieghardt.

3m Berlage ber Mülleriden Buchbruderei in Raftatten ift ericienen und burd bie Gefaafteftelle b. Bl. gu begieben : Mustrierter

# Rhein= und Lahn=Bote

Ralender auf das Jahr 1917. 64 Seiten ftort.

Preis 25 Pfg. 3nbalt: Ale Eiteibile Doiel "Dranien", Rafiditen. Ralendarium, Ralenber ber Juben, Bon ben Ginfterniffen, Bon biesjährigen Blan ten, Beitrechnung fur nas Bobr 1917, Curonologitae Rednung, Boft-Zarit, Benealogie ber europaiiden Regentenbaufer, Rog- und Gewichts abelle, Rartie-Bergeidnis für den R ge ungebeg f Bice aben, Erachtigfeite Ralenber, Biffenswertes und Unterhaltentes: Der Rampf gegen Den rutificen Rolog, Begen Frangolen, Englander und Be gier on ber Benfront, Dinter bre Gront, Das Boit ber Bulgaren, Der Rrieg im europatiden Bettermintel, Uniere "blauen Jungen", Das Berblafen mit Ranonen, Bebenttage aus bem Riege 1915/16, Ruddin aut ben Be tfrieg, Um bas Befteben ber Eftrfei, Ein Troftwort für Rrieustruppet ; Ergablungen : Flieger-arfigiere, Untere Bent, Mireten, Einquartierung, Jorgen Sonute Deimtebr, Bermifdres, Gebichte, fomte gwei Bollbilber, Inferate.

## Für Trauer:

Aleider, Blufen, Mantel, Jadets werben ichnellftene in Schwarg eingefarbt bon

Färberei Bayer, Oberlahnstein

Chr. Wieghardt.

# Seiden-

papier

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg.

mpfi-bit A. Lemb.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen

Jul. Raping.

# Gemüfe-Kraft-Suppe

sur Bereitung einer nabrhaften, fraftige Suppe empfiehlt billige Jean Engel.

großer Musmahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos

in ollen Beiten und vielen Breisiagen neu eingetroffen. Rub. Roubaus.

## Kragen- und Manschettenknönfe

empfiehlt M. Lemb.

für Il. Dabden in Cammi Beibe in vielen Farten donen Duftern neu ein R. Reubaue.

feinste Rollmople

Jean Engel.

Berdputmittel "Ditrolin"

Chr. Wieghardt.

## Bürstenwaren Aufnehmer "iasavabesen

angetommen bei Ba. Phil. Clos.

## Puddingpulver n vericiebenen Breislagen Rote Grabe mit Benillefofe

Jean Engel.

in riefiger Unswahl neu eingetroffen. A. Cemb.

# fleischk

zur Herstellung von Frikandellen Klops und dergl - moblichmedenb und nahrbaft -

Preis per Paket 50 Pig. Jean Engel

Als wärmendes Winterzeug wie:

Beibbinden Bulsmarmer

Tafchentücher Schieghandichuhe

Dhrenmüten. Sandiduhe

Rniemarmer

5

Bofenträger Unterhofen Tugidhüter Unterjaden

Lungenschüter

in reicher Ausmahl eingetroffen bei

Rud Neuhaus

Köhler's Deutscher Lalender

für das Jahr 1917 ift bei uns ju haben und toftet pro Exemplar

60 Pfg. Buchhandlung Jemb.

Seid. und halbfeid. Sandidute

# Bezugsschein dürfen verkauft werden:

Sammete, Seidenftoffe Tüllgardinen schmal und breit Rongregftoffe, Rannefas Sämtliche Sandarbeiten und Butaten Bettbeden, Tifchbeden, Tifch.

tucher Sämtliche Erftlingswäsche

Rorfetten, Rorfettenichoner Seidene Tücher

Damen- und Rinderschürzen über 4,50 Det. Beife Bierfdurgen über 2 ML Sämtliche Rurzwaren Befage, Spigen, Rragen, Manichetten, Borhemden, Rravatten, Sofentrager Tafdentücher Damen-Spigenfragen

Regenschirme

Bezugsselzeine für alle andere Sachen dürfen bei uns ausgefüllt, müffen aber auf dem Rathause gestempelt werden.

Geschw. Schumacher, Branback Marktplatz.

Erid mit Uusn

Inferate stile ober

Reflamen 11: 28

Brie Bidtig

e Donaus

alen Bir find imm feben e ber jüngst ibenden Be ner Strate uniere Sei andelt leich gu dworen, en brauch er gerade i erlage ih en. Dies

er in der erbien, au erbien, au auf ihre B n su laffe Radenfen Aber binte als Fre man fo man fich pare toricht Saltenho

mommen h m fie nich imblid üb menblid üb ven. Sehr te früber scho Et eine De igerweise g denien recht enborff gewi beiden Di ble Hande ichon mieb on mieb eit der eig Darum

Roman

tten an d Jeinen eig

Don bem unmer, beffi m allgu bill n Stild ! traumte 1 ermüdet u weil feine ft bu den

a, ja, gan sehen, abe it fich ja ie viel hai

Man, wie go kan, wie go kang stodte s brute zu b nite, wie fit